

Polaroid

Von aois_koibito

Prolog: PROLOG

PROLOG

Los Angeles, 2007

Ich werde nie den letzten Blick meines Vaters vergessen. Seine Augen waren nicht panisch. Nicht angsterfüllt. Sie waren voller Liebe. Und voller Vertrauen.

Meine Haare peitschten schmerzhaft gegen meine Wangen, aber ich nahm den Schmerz nicht wahr. Es war, als ob die Zeit nicht mehr existieren würde. Und mit ihr meine Empfindungen. Ich hörte nicht den garstigen Wind, der durch meine Ohren brauste und ich spürte nicht, wie mein Herz aufgeregt stolperte.

Meine Augen tränten, dennoch wagte ich es nicht zu blinzeln. Ich starrte einfach meinen Vater an. Krallte mich förmlich in seine Augen. Er sagte etwas. Ich hörte es nicht. Dennoch wusste ich, was seine letzten Worte waren.

Sein kräftiger Arm drückte mich schützend gegen den Sitz. Ich klammerte mich kraftlos an ihn. Als das Ende auf uns zukam, schrie ich nicht. Ich hatte keine Angst. Ich wusste, dass mein Vater bei mir war. Und mehr brauchte ich nicht zu wissen.

Ich sah kein Licht. Ich sah keine fröhlichen Erinnerungen vor meinen inneren Augen aufblitzen. Da war gar nichts. Nur Stille. Einlullende Stille. Sie war friedlich und vollkommen. Doch anders als mein Vater, wurde ich dieser Stille entrissen.

Ich bin Rose Bishop. Ich bin das Mädchen das überlebte.